Neue Tageszeitung,
Vorarlberg
12.12.50
B-6272

Das Abenteuerbuch

Kawerins „Kapitäne" leiten zu einer Gattung von Jugendbüchern über, die auf die Buben eine besondere Anziehung ausübt: das Abenteuerbuch. Hier ist Vorsicht am Platz, denn hinter einem interessanten Titel und einem schönen Einband verbirgt sich oft ein wertloses, ja schädliches Tschinbumbuch. Der Oesterreichische Bundesverlag hat das im Preisausschreiben für das gute Jugendbuch mit dem ersten Preis bedachte Buch von Karl Bruckner „Der Diamant des Tobias Amberger" herausgebracht, das ohne Einschränkung empfohlen werden kann. In ihm wird die Geschichte des Auswanderers Tobias in Brasilien erzählt, der schließlich erkennen muß, daß nicht die Ferne allein das Glück bringt, sondern daß das tätige Mitleben in der Heimat unsere Aufgabe ist. Nicht zu empfehlen sind dagegen die vom Verlag Ueberreuter neu herausgegebenen Romane Karl Mays. Sie machen schon eine stattliche Zahl aus, aber ihre gute Ausstattung kann über die unsinnige Aneinanderreihung blutigster Einzelgeschichten, die den Inhalt dieser Bücher ausmachen, nicht hinwegtäuschen. Leider nur in wenigen Buchhandlungen erhältlich ist das im Verlag Neues Leben, Berlin, erschienene Buch von Anna Jürgen „Blauvogel, Wahlsohn der Irokesen", das eine musterhafte Indianergeschichte ist.

Begrüßenswert ist es, daß der Verlag Ueberreuter eine Reihe von alten und erprobten Jugendbüchern herausgegeben hat, die aber leider recht kostspielig sind. Hingewiesen sei jedenfalls auf die mit schönen Bildern ausgestattete Neuauflage von Coopers „Lederstrumpf-Erzählungen", ferner auf Gabriel Ferrys „Waldläufer", auf „Tausendundeine Nacht", auf die „Schönsten Sagen des klassischen Altertums" und auf „Robinson Crusoe".